



# Fakten zur Mitsprache und zum Einbezug der Region

Stand Januar 2022

Die Umfahrung von Aarwangen ist ein lang gehegter Wunsch aus der Region. Das vorliegende Projekt ist eingebettet in ein Gesamtkonzept, das in der Region beschlossen wurde und Verkehr und Siedlungsentwicklung im ganzen Oberaargau aufeinander abstimmt. Es entstand in einem stark partizipativen Prozess.

## In Kürze

- Die Umfahrungsstrasse von Aarwangen ging mit einer Zustimmung von 83 Prozent als Bestlösung aus einem langen und breit abgestützten Mitwirkungsverfahren hervor.
- Auch in der konkreten Projektierung wirken alle involvierten Gemeinden und die massgeblichen Kräfte aus Wirtschaft, Politik, Umwelt, Landwirtschaft mit und initiieren Anpassungen.
- Die Verkehrssanierung Aarwangen ist Teil eines ganzen Strausses von Massnahmen, die im Oberaargau für wirtschaftlich und ökologisch gedeihliche Lebensstrukturen sorgen.

## Die Umfahrung ist ein Wunsch aus der Region

Aarwangen liegt auf direkter Route zwischen dem Autobahnanschluss Niederbipp und dem Grossraum Langenthal. In Spitzenstunden drängen rund 1500 Fahrzeuge durch den Ortskern, knapp jedes neunte ist ein Lastwagen. Immer wieder kommt es zu Unfällen, bei denen auch Velos und Kinder involviert sind.

Seit Jahrzehnten warten die Menschen in Aarwangen auf eine Lösung. Im Jahr 2015 lag schliesslich eine mehrheitsfähige Lösung vor: In einer rege genutzten öffentlichen Mitwirkung votierten 83 Prozent für eine Umfahrungsstrasse. Diesen Wunsch aus der Region unterstützte das Berner Stimmvolk 2017 bei der Abstimmung über den Projektierungskredit mit 60.1 Prozent. In der Sommersession 2022 wird der Grosse Rat des Kantons Bern den Ausführungskredit beraten.

## Eingebettet in ein Gesamtkonzept

Die geplante Umfahrungsstrasse wird von Massnahmen flankiert. Einige gehören zum Gesamtprojekt Verkehrssanierung Aarwangen, andere werden im Rahmen des im Oberaargau erarbeiteten Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzeptes (RGSK) und des Agglomerationsprogramms Langenthal vorgegeben. Alle haben das Ziel, in der ganzen Region

- den Verkehrsfluss auf den Strassen zu gewährleisten,
- Verkehr und Siedlung besser aufeinander abzustimmen,
- mehr Sicherheit und Lebensqualität für alle zu schaffen.

Zum **festen Bestandteil** des Projekts Verkehrssanierung Aarwangen gehören **Massnahmen in und um Aarwangen**. Das sind sicherere Velowege und Radstreifen, Trennung von Schiene und Strasse, mit Schranken gesicherte Bahnübergänge, ein barrierefreier Bahnhof und eine neue Haltestelle, breitere Gehwege und Mittelinseln, lärmindernder Strassenbelag und mehr Grün.

## Ein ganzer Strauss von kantonalen Massnahmen

Dazu kommen Projekte in der Grossregion, die den Verkehr im ganzen Oberaargau sicherer, verträglicher und flüssiger machen und **vor der Eröffnung der Umfahrungsstrasse** realisiert werden. Auf der Achse Niederbipp–Aarwangen, resp. Thunstetten–Langenthal–Huttwil sind dies unter anderem die folgenden Projekte.

- Der Radweg Aarwangen – Niederbipp;
- Der Kreisel «Dreilinden», mit dem der Bus priorisiert und damit der öV-Fahrplan stabilisiert wird;
- Die Orsdurchfahrt Niederbipp;
- Verschiedene Strassensanierungen in den vergangenen zehn Jahren:
  - Die Ortsdurchfahrt Bützberg (2013/14) mit besseren Querungsmöglichkeiten für den Fussverkehr, mehr Sicherheit für den Veloverkehr und mit einer Neugestaltung der Hauptstrasse;
  - Bützbergstrasse, Waldhofstrasse, St. Urbanstrasse und Ringstrasse in Langenthal: Sanierungen und Sicherheitsmassnahmen wie bspw. auf der Bützbergstrasse ein Mehrzweckstreifen für Abbieger und zum Überholen des Veloverkehrs. Zu den Strassensanierungen gehört ebenfalls lärmindernder Deckbelag, besser platzierte Fussgängerstreifen, Schutzinseln, hellere Strassenbeleuchtung und barrierefreie Bushaltestellen.

## Alle massgeblichen Kräfte wirken mit

In Begleitgruppen wurden von Beginn an alle massgeblichen Kräfte einbezogen. Das sind nebst der Region Oberaargau und den sechs involvierten Gemeinden (Aarwangen, Bannwil, Langenthal, Schwarzhäusern, Thunstetten, Niederbipp) wichtige Verbände der Region Oberaargau: VCS, TCS, ASTAG, Pro Natura Oberaargau, WWF Bern, Verein Smaragdgebiet Oberaargau, Stiftung für Landschaftsschutz, Wirtschaftsverband Oberaargau WVO, Oberaargauischer Bauernverein.

Nach jeder Planungsphase wurde in der Region eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt und diverse Projektanpassungen gemacht – so auch nach den Einsprache-Verhandlungen im Jahr 2021.

